

Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 17/2015

Martin Schmalz
Pressesprecher und
Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: 0341 909-3957
Telefax: 0341 909-3102
uk@sanktgeorg.de

10.04.2015 – MSc

Komplizierte Operation bei einem Dreijährigen aus dem Südirak gelungen Klinikum St. Georg unterstützt irakische Kinderhilfe

Leipzig. Zukünftig wird der dreijährige Mohammed ohne Schmerzen auf Toilette gehen können - dank der Hilfe von PD Dr. med. habil. Amir Hamza. Der Chefarzt der Klinik für Urologie und Andrologie vom Klinikum St. Georg korrigierte bei dem kleinen irakischen Jungen eine Fehlstellung der Harnröhre. Durch die angeborene Missbildung (Hypospadie) konnte er bisher nicht normal Wasser lassen.

Initiiert hat die Operation die Stiftung Kinderhilfe Irak, Frankfurt am Main. Sie organisiert und finanziert den Transport irakischer Kinder, die an seltenen Krankheiten leiden und deren Familien sich keine medizinische Versorgung vor Ort leisten können. So kam auch Mohammed nach Deutschland. Zuvor wurde er bereits zweimal erfolglos operiert. Aufgrund des komplexen Eingriffs konnte ihm dort jedoch nicht ausreichend geholfen werden. Für die Familie, die im Irak auf engstem Raum und in ärmlichen Verhältnissen lebt, war diese Situation eine große Belastung.

Als die Stiftung bei Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des St. Georg, anfragte, ob die Klinik den Jungen medizinisch versorgen würde, zögerte sie keinen Moment. Am 31. März kam der kleine Patient mit seinem Vater in Leipzig an. „Mohammed litt an einer seltenen Missbildung der Harnröhre. Sie war so verkürzt, dass er nicht normal Wasser lassen konnte“, erklärt Dr. Amir Hamza. In einer zweistündigen Operation rekonstruierte der Mediziner eine Verlängerung der Harnröhre aus Eigengewebe. Für den gebürtigen Iraker Dr. Amir Hamza war dieser Eingriff auch eine Herzensangelegenheit: „Natürlich bin ich emotional tiefer involviert, weil der Junge aus meinem Heimatland kommt. Wir konnten die Operation gerade noch im richtigen Moment durchführen, so dass der Junge künftig ohne Schamgefühl wegen seiner Fehlbildung aufwachsen und sein Leben ohne Einschränkungen fortführen kann.“

Über Ostern wurde Mohammed in Leipzig überwacht, dann durften er und sein Vater am 8. April zurück in ihre Heimat. „Für uns ist es ein ungeheures Glück, dass unser Sohn hier in Deutschland behandelt werden konnte. Wir sind sehr dankbar, dass alles so gut funktioniert hat und Mohammed als

gesunder Junge aufwachsen kann“, freut sich der Vater. Für die Nachsorge im Irak ist Dr. Hamza in Gesprächen mit Ärzten vor Ort. „Für Notfälle habe ich außerdem meine Handynummer notiert, so kann die Familie jederzeit anrufen, wenn es Probleme gibt“, erzählt er.

Bereits 2013 und 2014 übernahm Dr. Hamza die Behandlung irakischer Kinder. Für die erste Operation war er noch selbst in die Stadt Arbil geflogen und führte vor Ort bei einem zweijährigen Mädchen einen Eingriff an der Harnblase durch. Im vergangenen Jahr operierte er einen vierjährigen irakischen Jungen im St. Georg an der Harnröhre. „Ich danke vor allem Frau Dr. Iris Minde, dass sie derartigen Anfragen sofort zugestimmt hat und das Klinikum auch im aktuellen Fall die Kosten für die Operation trägt. Dies ist keinesfalls selbstverständlich. Doch unter normalen Umständen könnten sich diese Familien, diese Eingriffe nicht leisten“, betont der Facharzt für Urologie.

Zeichen: 3.166 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de